



Unsere Geschichte auf dem Hof Krähenberg

2021 hatte die Familie Langbehn gleich zweifach Grund zum Feiern: Seit 70 Jahren, nämlich seit 1951, kommen Feriengäste auf den Hof Krähenberg und seit 1901 gibt es die Familie Langbehn auf dem Hof Krähenberg in Grömitz. Die Ursprünge der Familie Langbehn in Schleswig-Holstein lassen sich sogar bis 1140 zurückführen.

Zur Geschichte:



Willi Langbehn, der Urgroßvater der heutigen Geschäftsführerinnen Kristin und Hanna Langbehn, erwarb im Jahr 1900 als viertes Kind des aus Guttau stammenden „Schmiedebauern“ die Hofstelle „Krähenberg“- eine der ältesten Hufe von Grömitz. 1901 heiratete er Nancy, geb. Langbehn (Tochter des „Schimmelbauern“ aus Guttau) und zog mit ihr auf Hof Krähenberg ein - der Beginn der Familie Langbehn auf Hof Krähenberg.

Zwei Töchter kamen auf dem Krähenberg zur Welt, 1902 wurde Emmy und 1907 Minna geboren. Der Hof wurde landwirtschaftlich mit Viehbetrieb geführt. Ca. 1904 gab es einen Brand in dem damaligen Kuhstall, in dem auch die junge Familie wohnte (heute Gästehaus 2). Zuerst wurde der Kuhstall wieder aufgebaut, denn die Tiere sollten schnell wieder ein Dach über dem Kopf haben. Danach wurde das Haupthaus gebaut, da Willi nicht mehr mit den Tieren unter einem Dach wohnen wollte. Das Haupthaus, in dem sich heute u.a. die Rezeption befindet, wurde 1908 fertiggestellt. Weiterhin ohne Toilette – denn den Gestank holte man sich damals nicht ins Haus. Neben der fehlenden Toilette gab es aber besonders hohe Decken. Unser Urgroßvater Willi war sehr groß, daher war es ihm wichtig, dass auch die Räume sehr hoch gebaut werden, damit er immer viel Platz über seinem Kopf hat. Außerdem war in jedem Raum ein Kamin oder Kachelofen vorhanden.



Willi war im Allgemeinen als sehr tüchtiger Mann bekannt. Er wirtschaftete auf seinem Hof, war aber auch dem Grömitzer Tourismus zugewandt und half bei der Investition der neuen Dampfer-Seebrücke. Zu der Zeit war Grömitz noch das kleinste Bad an der Lübecker Bucht und nur über einen wassergebundenen Feldweg erreichbar. Die Touristen kamen über Liniendampfer in die Ostseebäder und wurden über Brücken



oder Fischerboote an Land gebracht. 1912 wurde daher eine 480m lange Seebrücke gebaut, mit genügend Wassertiefe am Kopf für die Dampfer. Die Gästezahlen stiegen daraufhin sprunghaft an – bis der erste Weltkrieg ausbrach und die Gäste ausblieben.



Nach der Währungsreform 1923 und nachdem das „freie Baden“ in der Ostsee erlaubt worden war, kamen die Touristenströme wieder in die Ostseebäder, alle hatten Nachholbedarf nach den Kriegsjahren. Minna nutzte die Gästeströme um Geld zu verdienen. Sie holte die Besucher am Seebrückenvorplatz mit Pferd und Kutsche ab und fuhr sie im Ort in die Unterkünfte. Von dem verdienten Geld kaufte sie sich die schwarze Sitzgarnitur, die jahrelang im Eingangsbereich an der Rezeption stand und zurzeit in Restauration ist. Minna heiratete Otto Langbehn und lebte mit ihm auf Hof Jasen (Lenste).



Emmy heiratete 1923 Fritz Langbehn, den Sohn des „Mühlenbauern“ am Ortseingang von Grömitz (das ehemalige Landhaus Langbehn) und sie lebten auf seinem Hof, den er landwirtschaftlich betrieb. Sie bekamen ebenfalls zwei Kinder, unseren Opa Fritz Wilhelm und seine Schwester Gertrud. Die beiden waren jeden Sommer bei den Großeltern auf dem Krähenberg, da Emmy im Landhaus Langbehn bereits Gäste verwöhnte und im Sommer jedes Zimmer zur Vermietung genutzt wurde – auch die der Kinder.

Gertrud absolvierte ihr Abitur in Eutin, unser Opa bereitete sich an der Landwirtschaftsschule in Rendsburg auf die Bewirtschaftung des Hofes vor. Kurz nach seinem Abschluss musste er jedoch in den Krieg ziehen und ging zur Luftwaffe – zur großen Sorge seiner Mutter, die das viel zu gefährlich fand. Nachdem die Bombardierung der Städte ca. 1943 immer heftiger wurde, begann die Kinderlandverschickung. Unsere Oma Marianne kam 1943 als Sportlehrerin aus Kiel mit den „Bombenkindern“ nach Grömitz. Sie schlief jedoch nicht mit im Kinderheim (*ehem. Hotel Miramar*), sondern bei Emmy, im Landhaus Langbehn am Ortseingang. Infolge des Krieges war das Gebiet von ca. Merkendorf bis Puttgarden (Dänische Grenze) Besatzungszone. Daher wurden auch in Grömitz Flüchtlinge und Verletzte beherbergt. Hotels wurden zu Lazaretten und Kinderheimen umfunktioniert. Auch auf dem Hof Krähenberg lebten von 1945 - 1950 ca. 10 Flüchtlinge und 250 internierte deutsche Soldaten. Unser Opa Fritz Wilhelm kam mit einem Kumpel 1945 zu Fuß aus Ungarn aus dem Krieg zurückgelaufen. An der Grenze in Merkendorf wurde er zunächst nicht in das Besatzungsgebiet hereingelassen. Der Milchmann Klahn sah ihn jedoch und gab bei der Familie Bescheid, sodass sie ihn hereinholen konnten. Seit dem Tod von Willi (1944) lebte nun Gertrud bei ihrer Oma auf den Hof und kümmerte sich um den



Haushalt. Emmy wurde Anerbin des Hofes, Fritz der Verwalter und Niesnutzer. Sie lebten und bewirtschafteten jedoch weiterhin den eigenen Hof am Ortseingang. Unser Opa übernahm nach der Rückkehr die Bewirtschaftung des Krähenbergs.

Durch die Beherbergung bei Emmy und seinem Freund Hans Stahl aus dem Hotel Miramar, lernten Marianne und Fritz Wilhelm sich kennen – und lieben. Nach dem Tod seiner Oma Nancy 1947 übernahm Fritz Wilhelm die Verantwortung für den Hof.



Im Mai, ein Jahr später, heirateten unsere Großeltern. Durch die Familie im „alten Land“ bekamen sie tolle Stoffe für neue Kleider zugeschickt, die sowohl für diese, als auch Getruds Hochzeit mit Erich im August reichten.

1950 wird unser Vater Wilhelm Langbehn geboren und 1953 seine Schwester Karen. Sie wachsen auf dem sich wandelnden Bauernhof auf und auch die beiden Kinder verzichten in den 6 Sommerwochen auf ihr Kinderzimmer, damit es an Gäste vermietet werden kann. **1951 begann die Geschichte der**



Ferienvermietung: Fritz Wilhelm und Marianne Langbehn nahmen das erste Mal Feriengäste auf. Schon länger spielte unsere Oma mit dem Gedanken, sodass Emmy ihr bald Gäste vermittelte, da sie so viele Anfragen hatte. So waren ruckzuck das erste Mal Gäste auf dem Krähenberg. Zunächst noch mit Waschschüssel und Krug auf dem Zimmer und „Plumpsklo“ auf dem Hof. Aber auch hier schon kinderfreundlich: es gab zwei, eins für Erwachsene und ein kleineres, niedrigeres mit kleinem Loch für Kinder.



Die ersten Zimmer waren damals im Haupthaus. Das Treppenhaus war offen, und es befanden sich 6 Zimmer, Nummer 20-26, sowie ein Badezimmer und eine Räucherammer im Obergeschoss. Die besonders beliebten Hof-Blick Zimmer im Giebel und weitere über dem Restaurant. Heute befindet sich dort die Betreiberwohnung, sodass wir immer für Sie vor Ort sind. Dort, wo heute die Rezeption ist, war Zimmer Nummer 1, in

dem anfangs noch unsere Großeltern schliefen, bis sie 1983 in ihr Altenteil (heute FH1) zogen. Dann wurde auch ihr Zimmer zu einem Gästezimmer. Der Bufferraum war das Kinderzimmer unseres Vaters, im Sommer schlief er wegen der Vermietung auf einer Luftmatratze in der Vorratskammer. Auch der Raum vor dem Wintergarten war damals ein Gästezimmer. Der Fernseh- und Aquariumraum im Restaurant waren



das private Wohnzimmer, welches im Sommer mit allen Gästen geteilt wurde. Der Erfolg zog 1956 den Anbau von Gästezimmern an die Alte Tenne nach sich. Am Flurende gab es ein Gemeinschafts-badezimmer (heute Zimmer 8), der Eingang war bei der heutigen Terrasse am Brunnen (quasi das Bad von Zimmer 2). Eine Treppe führte zum Haupthaus und dem Wohnzimmer, in dem es die Verpflegung gab. Die heutige Zimmernummerierung geht darauf zurück, dass mit der Zeit zwei Zimmer zu einem Hotel-Appartement zusammengefügt wurden, daher fehlen auf dem Flur im Erdgeschoss die Zimmer 4 und 6.



Vollpension - also inkl. Mahlzeiten - kostete DM 4,50 pro Tag. Die Gäste fühlten sich wohl, schnell wurden es mehr. Unsere Oma war die geborene Gastgeberin. Ein Badezimmer wurde schon im ersten Jahr eingebaut und bald auch „Fließwasser“ in die Zimmer. 1959 wurde der Hof Krähenberg unserem Opa als Erbhof überschrieben. In dem „Kuhstall“ (heute Gästehaus 2) waren die Tiere untergebracht. Im Bereich der Zimmer 61 und 60 standen die Kühe und die Schweine in dem Bereich von Zimmer 62. Zimmer 75 beherbergte das Geflügel, Pferde waren in Zimmer 74 und Kälber in Zimmer 73 untergestellt. Den langen, breiten Gang im Gästehaus 2 gab es auch schon früher, er führte direkt zum Misthaufen vor der Tür. Die alte Mauer des Misthaufens stand noch bis vor ein paar Jahren dort, wo heute die Hecke am Blockheizkraftwerk steht. Es gab immer mehr Gästeanfragen, 1969 wurden in die Alte Tenne die Südgartenzimmer im EG Stirnseite (Zi 9-12) und 1. OG (Zi 31-36)



eingebaut (heute Gästehaus I), das zog 1970 den Anbau von weiteren Speiseräumen nach sich. So wuchs der Beherbergungsbetrieb und die Landwirtschaft wurde

mehr und mehr in die zweite Reihe gedrängt. Die letzten Kühe standen bis 1972 im Stall und bis 1988 wurde noch Ackerbau betrieben. So entwickelte sich der Hof Krähenberg vom Urlaub auf dem Bauernhof zur Pension, später Hotel-Pension, 2002 in ein 3-Sterne-Superior Hotel und 2016 zum 4-Sterne-Hotel.

Unsere Großeltern waren sehr sportbegeistert. Unser Opa war aktiv im Feldhandball und unsere Oma war Gründerin der „schwarzen Katzen“, einer noch immer aktiven Gymnastikgruppe in Grömitz. Kein Wunder also, dass auch auf dem Hof einige Sportangebote erstellt wurden: Bereits 1972 wurde der Tennisplatz angelegt - dafür musste der Gemüsegarten, der bis dahin dort bewirtschaftet wurde und die Familie und Gäste mit frischem, regionalen Gemüse versorgte, weichen - und schon 1974





wurde das Hallenschwimmbad eingeweiht, das später (1990) noch einmal komplett umgebaut wurde. Im Schwimmbad wurden Meisterschaften und Spiele veranstaltet und es gab jeden Sommer Tennisturniere mit erbitterlichen Matches und Siegerehrungen. Eine Kellerbar wurde für die ausgelassen feiernden Gäste eingerichtet, Fitnessraum, Sauna mit Ruheraum und später

Außenterrasse und vieles mehr folgten. Das alles führte zur Saisonverlängerung: Anfänglich dauerte die Saison nur 6 bis 8 Wochen, später dauerte sie von Ende Mai bis Mitte September - inzwischen haben wir 11 Monate im Jahr geöffnet. Das zog zunächst den Bau von Heizungen nach sich und viel später auch den Bau des geschlossenen Verbindungsganges, ganz zu schweigen von eigenen Bädern auf den Zimmern.



1970 lernten sich unsere Eltern beim Tennis kennen, 1979 heirateten die beiden.

1983 wurde Richtfest des Altenteil (heute Ferienhaus 1) gefeiert. Ein Storch flog dabei viele Kreise um und über das Haus. Das lustige daran: Unsere Mutter war damals bereits schwanger mit Kristin, die im August geboren wurde. 1985 wurde die Wohnung über der Rezeption ausgebaut, sodass die junge Familie Langbehn auf dem Krähenberg einzog, bereits das zweite Kind Heiner im Bauch. 1988 übernahm Wilhelm Langbehn dann mit seiner Frau Sybill Langbehn, geb. Carstens aus Hamburg, den Betrieb und modernisierte und renovierte das Hotel über die folgenden Jahre von Grund auf. 1989 kam dann Hanna, das dritte Kind zur Welt.

Unsere Großmutter, Marianne Langbehn, legte mit ihrer offenen und äußerst herzlichen Art den Grundstock zur Gastfreundlichkeit auf dem Krähenberg. Alle die sie kennengelernt haben, bewahren ihr ein ehrendes Andenken und sie wird uns stets ein Vorbild sein. Leider verstarb sie viel zu früh Ostern 1991.

2000 wurde der alte Kuhstall zum modernen Familienhotelappartementhaus ausgebaut, eine logische Folgerung der 1994 erfolgten Auszeichnung der Bundesministerien für Familie und Senioren für „Familienferien in Deutschland“.



Durch geschickte Aufteilung der Gästezimmerflure und durch mehrere Aufenthalts- und Speiseräume fühlt sich Alt und Jung gleichermaßen wohl, jeder hat seinen Freiraum, jeder sein Terrain. Auch viele Großeltern erleben hier mal mit, mal ohne Enkelkinder erholsame Tage und kindgerechten Urlaub.



Im Jahr **2001** hatten wir einen Grund zum Feiern: seit 100 Jahren ist die Familie Langbehn auf dem Krähenberg. Die feierliche Verlegung einer Bronzeplatte in das Promenadenpflaster mit der Inschrift „*Hotel Hof Krähenberg, Familie Langbehn, 2001 - 100 Jahre*“ fand Mitte März 2001 unter reger Anteilnahme der anwesenden Gäste statt. Die Platte ist auf dem Platz vor der Grömitzer Welle im Promenadenbereich zu finden.

Unser Großvater, Fritz-Wilhelm Langbehn, der noch fröhlich das 50-jährige Jubiläum mitgefeiert hatte, verstarb trauriger Weise nur 3 Tage später. Aber er durfte noch erleben wie „sein Krähenberg“ neuen Aufschwung nahm und war sehr froh und stolz darüber.

2002, ein Jahr später, entschlossen wir uns dann zu einem Aufbruch in eine neue Ära bzw. Betriebszweig – die Ferienhausvermietung. Das Altenteilhaus wurde ein bisschen umgebaut und dann als ein großes Objekt für bis zu 11 Personen vermietet. Schnell entdeckten große Familien und



kleine Gruppen dieses Objekt für sich und die Annehmlichkeiten des Hotelanschlusses - sei es zum Frühstück oder Abendmenü oder sei es zur Nutzung des Wellnessbereiches. Als **2004** dann Frau Lund, *die Ehefrau des ehemaligen Melkers*, aus der alten Kate ins Seniorenheim umsiedelte, war es keine Frage für uns dort ein zweites großes Ferienhaus zu bauen - die uralte

Kate war leider nicht mehr zu retten. Ein drittes Haus folgte **2008** – das spätere Altenteilhaus, wenn der Hof Krähenberg in jüngere Hände gegeben wird – mit drei Wohnungen. Seit Herbst 2018 ist nur noch eine Wohnung in dem Haus zu mieten.



Seit **2002** ist das Hotel auch über Silvester geöffnet, zuvor waren das die einzigen Ferien, in denen die Familie mit Kindern in den Urlaub fahren konnte und hatte deshalb konsequent in den Weihnachtsferien geschlossen. Eine neue Ferienregelung ermöglichte uns beides. Leider wurde diese bald wieder gekippt, doch nun konnten wir das Rad nicht mehr zurückdrehen – Silvester ist ein großer Erfolg und jedes Jahr ausgebucht. Damit haben wir nun 11 Monate im Jahr geöffnet, nur der Dezember bleibt wegen der Renovierungen bis 27.12. geschlossen – Weihnachten gehört der Familie.

Im Hotel wurde jedes Jahr renoviert und erneuert – aber fertig ist man ja nie. Die Rezeption kam an die heutige Stelle, der Frühstücksraum wurde vergrößert und somit ein Raum für das umfangreiche Frühstücksbuffet geschaffen. **2007-2009** haben



unsere Eltern dann versucht mit einem großen Rundumschlag und mit Hilfe der Investitions-Bank Schleswig-Holstein alle anstehenden Modernisierungen in einem Jahr bzw. zwei Wintern zu schaffen – finanziell gewagt. Aber die Resonanz war und ist so gut, dass wir heute sagen können, es war und ist der richtige Weg und wir werden auch weiterhin in diese Richtung investieren. Umweltbewusst wurden eine große Solaranlage auf dem GH II und neue Heizungen in den Zimmern installiert.

2010 wurde die alte Garage, das letzte marode Gebäude, durch einen Neubau mit Waschküche, Lager, und zwei Juniorsuiten ersetzt. Denn die Juniorsuiten finden eine große Resonanz – sie bieten ein bisschen mehr Platz und Bequemlichkeit. Im Jahr **2011** wurde das Schwimmbad mit riesigem Aufwand saniert und die Decke mit einem blauen Wolkenhimmel versehen. Ein neuer, großer Ruheraum wurde zum Hof hin angebaut und eine neue 90 °C Blockhaussauna im Außenbereich gebaut. Nun haben wir einen 300m² großen Wellnessbereich.



1951 bis 2011 – 60 Jahre Gäste auf dem Hof Krähenberg



Am 12.11.2011 wurde mit über 100 Personen kräftig gefeiert! Viele, viele Stammgäste haben alle gern den Weg auf sich genommen, um diesen Erfolg mit uns zu feiern. Es war ein tolles, fröhliches Fest - alle haben viel Spaß gehabt, gut gegessen und getrunken, geklönt und bis in den Morgen getanzt.

Zu Ostern **2012** gab es eine Fußbodenheizung, neue Fliesen und neue Duschen im Schwimmbad. Es wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut, um auch dem Winterbetreib gerecht werden zu können. Viele Zimmer wurden bis Weihnachten total renoviert und neu möbliert, unter anderem haben die Standardzimmer über dem Schwimmbad und die Apartments neue Dielenfußböden bekommen. Die Gartensüdzimmer im Erdgeschoss wurden vergrößert und zu Juniorsuiten bzw. großen Apartments ausgebaut und erfreuen sich seitdem noch größerer Beliebtheit.

2013 wurde der Hofplatz gepflastert und die Kurve vom unteren Parkplatz „LKW-fest“ gepflastert sowie der ganze Hof schön gekiest.

Wir haben in viel Küchentechnik investiert, zwei neue Kühlzellen, eine neue Geschirrspülmaschine und eine professionelle Be- und Entlüftungsanlage. Unser Ziel ist es, möglichst frische und regionale Produkte zu verwenden und dafür braucht man Platz. Übrigens verwenden wir u.a. nur Fisch, der MSC-klassifiziert, also nachhaltig gefischt wurde und achten darauf, dass unsere Lebensmittel regional und nachhaltig sind.



Über Winter wurde eine überdachte Gartenterrasse, die „Raucherlounge“ gebaut. Zur Freude der Kinder (und der Großen) wurden Go-Karts angeschafft, die eifrig genutzt werden.

Im Frühjahr **2014** wurde ein Blockheizkraftwerk installiert – das aufwendigste war, alle Häuser mit zuführenden Erdleitungen zu verbinden. Wir nutzen die Abwärme um z.B. das Restaurant, das Schwimmbadwasser oder auch die Gästehäuser zu heizen. Der gewonnene Strom wird entweder selbst genutzt oder in das öffentliche Netz eingespeist. Ein weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit. Über den Winter haben wir einen neuen Balkon am GH II gebaut – das Holz des Vorgängers war leider marode. Das Treppenhaus im GH I wurde renoviert und hat ein neues elegantes Edelstahltreppengeländer bekommen. Außerdem wurden wieder einige Appartements neu möbliert.



Wie das alte Jahr aufhört, so beginnt das neue: Im Winter **2015/2016** haben wir die Doppelzimmer Standard zur Hofseite vergrößert und vorgebaut zu Doppelzimmern Komfort. Diese konnten bereits an Silvester von den ersten Gästen bezogen werden. Im neuen Jahr ging dann der große Umbau der Südseitenbalkonzimmer im GH1 weiter. Diese haben wir zu sehr großzügigen Juniorsuiten

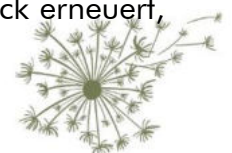
Garten ausgebaut – der ehemalige Balkon ist jetzt Wohnbereich und ein neuer großer Balkon wurde davor gesetzt, zusätzlich haben wir das Bad vergrößert. Dieser Umbau hat länger gedauert als geplant, da das alte Haus viele unerwartete Überraschungen für uns bereithielt. Doch der große Aufwand hat sich - wie immer - gelohnt! Wir freuen uns, Ihnen nun so tolle neue Zimmer anbieten zu können.

Seit März 2016 sind wir ein 4-Sterne-Hotel

Der hintere Parkplatz wurde gepflastert und einige Zimmer wurden neu möbliert. Zusätzlich haben wir unsere große Veranda mit einem edlen Bodenbelag, neuen Lampen und neuer Bestuhlung ausgestattet. Auch der Wintergarten wurde kinderfreundlich und mit neuen Stühlen eingerichtet und Ende 2016 auch mit der neuen Bodenplanke ausgelegt – genauso der Büffetraum.

Seit April bieten wir in Kooperation einen Fahrradverleih gegen Gebühr an, dadurch können Räder in verschiedenen Größen vorbestellt werden und alle Räder sind immer ganz neu und inkl. Pannenservice.

2016/17 wurde das Restaurant fertiggestellt – ein neuer Bartresen mit neuester Technik, neue Farben, neue Deko und Gardinen und eine Beschattungsanlage. Alle Bäder im Gästehaus II wurden größtenteils erneuert, wieder einige Zimmer neu möbliert, die Personalräume renoviert, die Fenster im GH I im 1. + 2. Stock erneuert,



die Doppelzimmer im 2. Stock renoviert und möbliert, und alle Balkone und Geländer erneuert. Anfang **2017** haben wir zwei weitere Juniorsuiten neu möbliert und im neuen Stil gestaltet sowie ein Einzelzimmer auf Vordermann gebracht.

Im Wellnessbereich haben wir mit der Umgestaltung im Frühjahr schon angefangen – die Duschecke und der Fußboden sind neu und im Herbst geht es weiter! Der Empfangsbereich und die Rezeption im Haupthaus werden verändert und umgebaut. Diese Umbaumaßnahmen haben uns das erste Mal gezwungen, schon während des



Münze von 1950

laufenden Betriebes die absolute Ruhe unserer Gäste zu stören. Bereits im November haben die Umbauarbeiten im Empfangsbereich begonnen. Unser historisches Haus hatte wieder einige Überraschungen auf Lager, wie zum Beispiel eine Münze aus dem Jahr 1950, die unter einem Balken im Eingangsbereich gefunden wurde. Eine alte Tradition sagt, dass ein Geldstück unter dem Fußboden Glück und Wohlstand bringt.

Die Münze wurde mit einem 20 Cent Stück aus 2017 wieder an den Fundort zurückgelegt. Neben solchen freudigen Funden fielen jedoch auch einige Extraarbeiten an, da uns beispielsweise beim Abreißen der Tapeten gleich der Putz mit entgegen kam – aber das gehört mittlerweile bei unserem Umbau dazu. Die Rezeption haben wir nicht nur vergrößert, sondern zu einem echten Eyecatcher werden lassen, sodass nun schon bei Ankunft ein ganz anderes Gefühl entsteht. Doch eine Großbaustelle ist uns nicht genug, daher haben wir unseren Wellnessbereich nicht nur ein bisschen Verschönert, sondern komplett umgebaut. In unserer Ostseelandschaft kann nun zwischen drei Saunen gewählt werden und der Ruhebereich ist größer und komfortabler geworden – hier lässt es sich wirklich gut aushalten, vor allem bei Wind und Wetter. Fast nebenbei liefen dazu noch die Renovierung von ein paar Bädern und die Neueinrichtung ausgewählter Zimmer.

Im Winter **2018** wollten wir uns dann den restlichen Zimmern in Gästehaus 1 widmen. Leider gab es am 13.08.2018 einen Brand im Hauptverteilerkasten im Gästehaus 2. Obwohl wir diesen schnell bemerken, konnte sich das Feuer bis in den Dachstuhl ausbreiten und die Feuerwehr benötigte vier Stunden, um alle Glutnester ausfindig zu machen und den Brand zu löschen. Wir hatten Glück im Unglück, sodass



zu der Tageszeit nur zwei Zimmer belegt waren, die wir sofort evakuieren konnten. Durch die vielen hilfreichen Angebote der Kollegen konnten wir die nun obdachlosen Gäste sofort im Ort unterbringen, denn das Haus war so nicht mehr bewohnbar. Durch den Schaden des Feuers und des Löschwassers musste ein Großteil des Hauses komplett entkernt werden, da sich bspw. die alte Lehmdecke mit dem Wasser vollgesogen hatte. Dabei machten wir wieder ein paar nette Funde, wie z.B. alte Schwalbennester, die beim Ausbau 2000 in der Decke gelassen wurden. So groß der



Schreck auch war, versuchten wir schnell nach vorne zu blicken und nutzten den Umstand, um in dem Gebäude Verbesserungen umzusetzen. Da die Apartments aufgrund des Zwei-Zimmer-Komforts besonders gern von Familien und älteren Gästen genutzt werden, entschieden wir uns dazu, einen Fahrstuhl einzubauen. Außerdem ist der Seminarraum einem zusätzlichen Apartment gewichen – Veranstaltungen finden bei uns vor allem im Wintergarten oder in der Veranda statt. Neben den gewollten Veränderungen, mussten wir fast den kompletten Inhalt austauschen, da die Möbel durch Ruß oder Wasser beschädigt wurden. Das Dach musste größtenteils erneuert werden, einige Balken waren so stark vom Feuer beschädigt, dass diese ausgetauscht werden mussten. Diese Möglichkeit nutzen wir, um zwei Fenster zusätzlich einzubauen und so die Dachgeschosszimmer lichtdurchfluteter gestalten zu können.

Eine kleine Überraschung gab es natürlich auch wieder: wir haben beim Buddeln des Grabens für den neuen Stromanschluss den alten Brunnen des Bauernhofes freigelegt. Leider konnten wir ihn nicht erhalten, da die losen Steine so nah an der Fahrbahn drohen einzustürzen. In Zukunft wissen wir nun aber wo wir unser Wasser bei der nächsten Dürre herbekommen ☺

Vermutlich ahnen Sie bereits, dass wir „nebenbei“ auch noch ein paar kleine weitere Baustellen hatten: Nachdem wir im Vorjahr den Pitchpineboden im Restaurant abschleifen ließen, wurde in diesem Winter die Einrichtung an den restlichen Stil angepasst. Unser Schwimmbad hat eine neue Folie bekommen, da sich Wasser zwischen Folie und Wand gesammelt hatte und vor dem Schwimmbad wurde das kleine „Gäste-WC“ renoviert. Im Hintergrund haben wir in der Küche einen Raum



neu gefliest und mit neuen Edelstahlmöbeln ausgestattet, sowie die Lüftung „aufgemotzt“. Da wir das neue Jahr gerne so beginnen, wie das alte aufhört, haben wir im Januar **2019** ein paar Bäder renoviert, sowie Möbel erneuert. Zusätzlich wurden die Terrassentüren der Gartenzimmer getauscht.

In diesem Jahr läuft allerdings nicht alles weiter wie gewohnt: ganz nach dem Motto „alles ist anders und bleibt doch wie es ist“ fand am 01.01.2019 die offizielle Geschäftsübergabe von Wilhelm und Sybill an ihre Töchter Kristin und Hanna statt. Seit einigen Jahren wurde bereits im Hintergrund daran gearbeitet und die Aufgaben neu verteilt. Da die beiden bereits die „Feuerprobe“ überstanden haben, blicken sie nun mit viel Zuversicht in die Zukunft, freuen sich auf die Aufgaben und darauf, das Familienunternehmen weiterzuführen.



Bereits im November haben wir begonnen, unsere vier ältesten Zimmer von Grund auf zu renovieren. Zwar wurde hier im Laufe der Jahre immer wieder modernisiert, dieses Mal greifen wir jedoch auch die ganzen Wasserleitungen (noch aus Ton) mit an. Die Zimmer werden außerdem vergrößert und zu Juniorsuiten Garten umgebaut. Diese Baustelle stellte uns mal wieder vor Herausforderungen. Zum Beispiel kam früher das warme Wasser aus der Therme vom Dachboden, das kalte Wasser von unten. Dadurch sind die Leitungen für uns heute kaum nachvollziehbar und schwer zu lokalisieren. Dank der 33-jährigen Bau Erfahrung unserer Mutter und unserer tollen Handwerker, überwand wir auch dieses Hindernis – es verlangsamte uns nur etwas. Im Boden haben wir wieder schöne, große Findlinge gefunden, die das Fundament bildeten und ein paar massive alte Balken freigelegt. Die Baustelle wurde im Frühjahr **2020** fertiggestellt. Nebenbei haben wir die Bäder in Zimmer 18 und 14 renoviert, sowie den Flurboden im Erdgeschoss erneuert.

Wir dachten, in unserer jungen Geschichte haben wir nun erstmal genügend Krisen erlebt und uns nun eine Verschnaufpause verdient. Doch dann kam die Corona-Krise, eine vorher nicht vorstellbare Herausforderung, die unsere Branche mit voller Wucht erreichte. Im Frühjahr 2020 wurde für zwei Monate ein Beherbergungsverbot verhängt. Ein harter Schlag, nach dem umsatzschwächeren Winter und vielen Renovierungen sind wir auf Einnahmen angewiesen. Glücklicherweise leben wir in einem der beliebtesten Ostseebäder, weshalb wir nach der Öffnung alle Hände voll zu tun hatten. Der Sommer und der Rückgang der Infektionen hat alle sehr motiviert, sodass wir bereits in die Renovierungsplanung für den Herbst gingen. Im Oktober fing die Renovierung des Ferienhaus 1 an und die ersten schlechten Nachrichten und hohe Infektionszahlen trudelten ein. Die Folge war ein neuer Lockdown ab Anfang November. Die geplanten und gestarteten Renovierungen und Umbauten haben wir dennoch durchgezogen. Mit der Hoffnung zu Silvester öffnen zu dürfen, haben wir



auch noch beschlossen die Schwimmbaddecke zu erneuern. Durch ein überlaufendes Waschbecken (2019) lief im Schwimmbad das Wasser durch die Decke, sodass die Dampfsperre beschädigt wurde. Die Schwimmbaddecke stellte uns einmal mehr vor viele Überlegungen, Planungen und schnelle Entscheidungen. Durch Lieferschwierigkeiten und

Materialprobleme zog sich die Renovierung über Monate hinweg. Tatsächlich waren die Renovierungen der Zimmer 3+7 sowie 15+37 sowie der Einbau einer neuen Tiefkühlzelle erst im März 2021 abgeschlossen.



Neben den Anstrengungen der Krise und der Umbauten haben wir auch viele Gründe zum Feiern gehabt. Kristin hat im November ihr erstes Kind, Hanno, bekommen und Hanna hat im Dezember Jörn geheiratet. Die Ruhe wurde also privat gut genutzt.

Im Jahr 2021 kommen wir aus dem Feiern gar nicht mehr heraus, denn wir haben zwei tolle Jubiläen zu begießen:



1901 bis 2021 – 120 Jahre
Familie Langbehn auf dem Hof Krähenberg
1951 bis 2021 – 70 Jahre Gäste auf dem Hof Krähenberg

Durch die andauernden Kontaktverbote musste die Jubiläumsfeier leider ausfallen. Stattdessen versorgten wir unsere Gäste mit Geschichten und Anekdoten über die Social-Media-Kanäle. Nach der langen Durststrecke von sieben geschlossenen Corona-Monaten waren wir übergelukkig, im Mai 2021 endlich wieder öffnen zu dürfen und hatten ein tolles Jahr zusammen.



Wie gewohnt fanden im Winter wieder einige Renovierungen und Umbauten statt. Die Juniorsuiten Hof wurden mit neuem Boden und Möbeln ausgestattet, die Zimmer App 8,3,2 und Juniorsuite 5 wurden zum Teil baulich verändert und haben ebenfalls neuen Boden und eine neue Möblierung erhalten; und in App 16 wurde das Bad renoviert. Doch damit nicht genug haben wir im

Restaurant die WCs im Keller verschönert, die Musikanlage erneuert und den Billardtisch neu bezogen. Im Hintergrund wurden auch die Personalräume verschönert. Draußen gab es neue Liegen und der Außenbereich der Sauna wurde vergrößert.

Ende des Jahres, wir konnten es kaum glauben, durften wir dann tatsächlich zusammen Silvester feiern – fast ohne Corona-Auflagen. Leider fand die große Silvesterparty am Strand nicht statt – diese war noch nicht erlaubt. Daher holten wir uns kurzerhand einen DJ ins Haus, damit zumindest bei uns ausgiebig in das neue Jahr gefeiert werden durfte.

Auch wenn es keinen Lockdown mehr zu befürchten gab, stiegen die Infektionszahlen zum Herbst/Winter stark an, weshalb auch die Buchungslage in den Wintermonaten schwach war. Wir entschlossen uns dazu nach Silvester, im Januar **2022**, nochmal für 3 Wochen zu schließen. Die Zeit nutzten wir, um in der Küche eine neue Abluftanlage einzubauen, sowie die alte Terrasse am Restaurant zu erneuern und bereits ein Test-



Badezimmer zu renovieren, um im kommenden Winter keiner großen Überraschung in den restlichen 4 Zimmern/Bädern zu begegnen.

Ab Ende Januar waren wir wieder gewohnt geöffnet und freuten uns über eine zunehmende Reiselust. Im Frühjahr gab es einige heftige Stürme, weshalb unsere Birke im Garten leider abgeholzt werden musste und durch einen kleinen Nachfolger ersetzt wurde.



Eine neue Krise wartete bereits, der Krieg in der Ukraine hat uns alle schockiert. Viele Flüchtlinge kamen nach Deutschland und Grömitz war ganz vorne dabei und hatte eine der ersten Erstaufnahmestationen in Ostholstein. Noch immer leben viele geflüchtete Ukrainer bei uns im Ort. Die Preise für Lebensmittel und Energiekosten fingen an rasant zu steigen und die Sorgen um die Energieversorgung im Winter nahmen zu.

Nichtsdestotrotz, hatten wir bereits Anfang des Jahres mit den Planungen für den Winter begonnen. Auch dieses Mal mussten wir mit unseren Renovierungen erneut im November beginnen, da wir einiges vorhatten: Das Dach von GH1 musste im oberen Teil erneuert werden. Außerdem mussten die Fenster der Dachgeschosszimmer 43+44 ausgetauscht werden. Da wir dazu die Solaranlage abnehmen mussten, da die neue Fenstergeneration größer ist, haben wir uns zum Einbau von einer Gaube entschieden. Die Renovierungen gehen noch in das Frühjahr 2023 hinein, hier entsteht ein neues DZ Komfort und das Appartement wird mit einem zusätzlichen Zimmer noch größer.

Die restlichen 4 Bäder in den DZ Komfort über dem Schwimmbad wurden erneuert, ein Wasserschaden im Bereich der Rezeption beseitigt und in der Küche eine neue Zuluft-Anlage eingebaut.

Wir freuen uns auf die nächste Saison mit Ihnen und brüten bereits über neuen Plänen zur Gestaltung der Außenanlagen und weiteren Komfortangeboten für Sie.

Und was kommt als nächstes? Lassen Sie sich überraschen ☺



*Getreu unserem Motto
„früher ein Gut,
heute noch besser“
werden wir auch in den
kommenden Jahren für Sie
„am Ball“ bleiben, damit
Sie sich jederzeit bei uns
wohl fühlen können.*

